

incontinentia der Kleriker, sie folgen in den Hss. aufeinander, und der zu op. 18/3 zugesetzte Titel in V 1 *Hic Taurinensem episcopum cum clarissima duce confoederat ut precipiti clericorum luxuria invicem se munientes occurrant* zeigt, daß ein solcher Zusammenhang schon von Anfang an geplant und erkannt war. Auch zeitlich gehören sie nahe zusammen; alle sind sie um die Jahreswende 1063/1064 geschrieben, und zwar in der Reihenfolge op. 18/2, 18/3 und 18/1, wie sie auch die Hs. bietet. Und in diese spätere Zeit des Petrus gehören, mit Ausnahme des aus dem Frühjahr 1059 datierenden op. 17, auch die anderen vorhin erwähnten Werke ²⁶²).

Damit enden die Briefe und es folgt die große Gruppe von 40 Predigten. Sie sind zwar nicht nach dem kirchlichen Festkalender angeordnet, doch ist die überlegte Planung bei ihrer Niederschrift unverkennbar. Den sermones 41 und 42 *De sancto Bartholomaeo apostolo* folgt mit carmen 80—85 die missa in festo sancti Bartholomaei apostoli, auf sermo 36 *De sancto Ruffino martyre* folgen zwei Hymnen auf den gleichen Heiligen (carmen 117 und 118), mit sermo 30, 31 und 32 sind die drei Predigten auf den hl. Apollinaris zusammengestellt, mit sermo 17 und 17 bis die beiden auf den hl. Vitalis und mit sermo 63 und 64 die beiden auf den hl. Johannes, denen dann drei Hymnen auf diesen Heiligen, *ad vespas, ad nocturnum und ad laudes* (carmen 77, 78 und 79) folgen. Daran anschließend steht fol. 312^r am Rand: *Hic scribatur sermo sanctae Columbae*. Dieser sermo war aber schon fol. 247^r—249^v geschrieben, und so folgt dann auch fol. 312^r der sermo 4. Wieder sind mit sermo 24 und 25 zwei Predigten auf Johannes den Täufer, mit sermo 34 und 35 zwei auf die heiligen Flora und Lucilla zusammengefaßt. Sodann folgt dem sermo 19 *De sancto Anthimo martyre* ein Gedicht auf den Heiligen (carmen 97), sermo 45 und 46 sind zwei Predigten zur Geburt Marias, sermo 18 und 48 handeln *De inventione* sowie *De exaltatione sanctae crucis*, sermo 67 und 68 schließlich beide *De natali virginum*.

Hier sind die Predigten zu Ende, und es beginnen die Gedichte, die nun ihrerseits wieder nach einem genauen Plan sorgfältig geordnet niedergeschrieben sind, unterteilt nach 1. Epigramme und Distichen, 2. Hymnen und Rhythmen, 3. Offizien und Messen, 4. Gebete ²⁶³). Nach jeder dieser Gruppen war in der Hs. sogar Platz für eventuelle Nachträge gelassen worden, nach Gruppe 1 sind mit der späteren Zu-

²⁶²) Vgl. Neukirch S. 101, 102, 103, 104, 114.

²⁶³) Wilmart, Rev. Bén. 41 (1929) 342—357; Reindel, Rev. Bén. 67 (1957) 185—187.